Sonntag, 8 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8401. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 7. März. Die siebente Criminaldeputation des Stadtgerichts verurtheilte heute Paul Lindau wegen des in No. 1 der „Gegenwart“ veröffentlichten „Briefes eines Elysionärs“ zu vierwöchentlichem Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt. — In dem Prozeß Wurmb contra Hessels hat das Kammergericht das Erkenntniß erster Instanz bestätigt.

Washington, 7. März. Der Senat des Congresses hat den geforderten Credit für die internationale Industrie-Ausstellung in Philadelphia abgelehnt.

London, 7. März. Eine Depesche Wolseleys vom 7. Februar meldet die Einäscherung Kumassie's und die Flucht des Königs. Die britische Armee hatte den Rückmarsch nach Cape Coast Castle angetreten. — Eine spätere Depesche Wolseleys vom 9. Februar c. besagt: Boten des Königs kamen nach dem Lager und baten um Frieden. Ich werde mich mit den eingebornen Truppen nördlich von Adansihill bis zum 13. oder 14. Februar aufhalten, um dem Feinde zu den Friedensverhandlungen Zeit zu lassen. Unser Rückmarsch ist unbehelligt.

Deutschland.

NLC. Berlin, 6. März. Die voraussichtliche Haltung der national-liberalen Partei bei der Plenarberathung des Reichsmilitär-Gesetzes wird von Organen der verschiedensten politischen Richtungen zum Gegenstande der Speculation und der Diatribe gemacht. Die „Kreuz-Zeitung“ beschäftigte sich gestern abermals mit dieser Angelegenheit, und ruft dabei der Partei wiederholt zu, es handelt sich jetzt für sie darum, sich als eine gouvernementale, oder wie es in früheren Artikeln hieß, als eine regierungsfähige Partei zu beweisen. Wir glauben nicht, daß der national-liberalen Partei in dem von der „Kreuz-Zeitung“ supponirten Sinne an dem oben gedachten Prädikate sonderlich gelegen ist. Für sie handelt es sich gegenüber dem Militärgesetz gleich sehr um Wahrung des constitutionellen Rechtes der Reichsvertretung, wie um die Erhaltung der nationalen Wehrkraft, während den ihr rechts und links sitzenden Fractionen jedenfalls eines dieser Ziele weniger am Herzen liegt, als das respective andere und dem Centrum erwiesenermaßen beide vollständig gleichgiltig sind. Von diesem Gesichtspunkte aus wird die national-liberale Partei ihre Stellung in der Militärfrage bemessen, unbekümmert darum, ob ihr diese Haltung je nach dem von Rechts den Vorwurf der Regierungsunfähigkeit, oder von Links denjenigen der Gouvernementalität zuzieht. — Der Militär-Commission werden von der Kriegsverwaltung in der bereitwilligsten Weise alle Materialien zur Verfügung gestellt, welche von den Mitgliedern zu ihrer Aufklärung über die schwebenden Fragen gefordert worden sind. Es ist sehr anzuerkennen, daß der Kriegsminister auch mit den Zahlen nicht zurückhielt, welche die Effectivstärke der deutschen Armee in den Jahren 1872/73 constatiren, obgleich aus denselben hervorgeht, daß in jenen beiden Jahren die durchschnittliche Friedenspräsenzstärke um mindestes 40,000 Mann geringer war, als die Ziffer von 401,659 Mann. Für die Berechnung der Effectivstärke jener beiden Jahre fehlten bisher nur noch die Uebersichten aus Württemberg und Bayern. Die aus Bayern ist bis heute noch nicht eingetroffen, die aus Württemberg ist gestern an die Commission vertheilt. Daraus ergiebt sich, daß Württemberg im Jahre 1872 durchschnittlich 3600 Mann weniger unter den Fahnen hielt, als die Etatsstärke seines Contingents (17,784 Mann) beträgt. Wäre es hinter der Etatsstärke nur in dem Maße zurückgeblieben als Preußen und die militärisch mit ihm verschmolzenen Staaten, so würde es 1800 Mann mehr unter der Fahne haben halten müssen. Im Jahre 1873 bessert sich das Verhältniß. Württemberg bleibt verhältnißmäßig nur noch um 800 Mann hinter dem Effectivstande zurück, welchen Preußen in diesem Jahre trotz seiner umfassenden Beurlaubungen hält. Uebrigens hat Württemberg nicht eigenwillig den auf seine Schultern fallenden Antheil an der allgemeinen Militärlast verringert, sondern es ist ihm in der Militär-Convention vom November 1870 zugestanden, daß es bei der Neuorganisation seines Armeecorps eine Frist bis zum 1. August 1874 haben solle. — Bei der Gewerbe-Ordnungs-Commission ist eine sehr große Anzahl von Petitionen theils für, theils gegen die Bestrafung des Contractbruches eingegangen. Bemerkenswerth dürfte es sein, daß der Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister in Berlin sich unter denen befindet, welche sich gegen die Bestrafung des Contractbruches aussprechen. Daß der Reichstag in Bezug auf diesen Theil der Gewerbe-Novelle das ablehnende Votum der Commission bestätigen wird, ist nicht zweifelhaft. Auch der Artikel 1 der Regierungsvorlage wird, soweit er sich um die Bildung von Gewerbegerichten in Verbindung mit den Gerichten erster Instanz bezieht, im Hause wohl keinenfalls die Majorität erlangen. Den Freunden der gegenwärtigen Schiedsgerichte werden sich die Juristen zugesellen, welche es unzulässig finden, für ein Specialgericht vor Erlaß der allgemeinen Prozeßordnung ein besonderes Verfahren einzuführen. Ein Theil der Juristen erklärte sich überhaupt gegen derartige Specialgerichte. Bei der zweiten Lesung der Novelle wird in der Commission von einigen Mitgliedern der Versuch gemacht werden, Bestimmungen zur Ausführung des § 108 der Gewerbeordnung — über die Zusammensetzung der gewerblichen Schiedsgerichte, das Verfahren, die Vollstreckung der Urtheile 2c. — an die Stelle der Bestimmungen des Regierungs-Entwurfes zu bringen. Ein darauf gerichteter Antrag ist den Mitgliedern der Commission bereits zugegangen. Derselbe enthält auch die vorzugsweise für ländliche Industriebezirke berechnete Bestimmung, daß auf Anordnung der höheren Verwaltungsbehörden, wo sich das Bedürfniß herausstellt, ein Schiedsgericht für mehrere Gemeindebezirke gebildet werden kann. Die Zusammensetzung desselben und die Wahl der Beisitzer soll alsdann durch Statut geregelt werden.

— In Abgeordnetenkreisen spricht man — nach der „Voss. Ztg.“ — davon, die Regierung beabsichtige, den Entwurf des Militär-Gesetzes zurückzuziehen und motivire diese Entschließung mit „Kürze der Zeit“.

— Der Zustand des Grafen Renard ist fast hoffnungslos geworden; er hatte ein Geschwür in dem einen Ohr, welches er in Wien operiren ließ. Die Operation aber hat leider sehr bedenkliche Folgen für seinen Zustand gehabt.

— Die Leuchtfeuer der deutschen Nordseeküste erhalten jetzt die lange entbehrte Vervollständigung und Umgestaltung, und es ist ein Plan ausgearbeitet, wonach die vorhandenen finsteren Lücken ausgefüllt werden und die Beleuchtung ein systematisches Ganzes bilden soll. Der Plan konnte erst in dieser Weise aufgestellt werden, nachdem durch das vorjährige Reichsgesetz der Art. 4 der deutschen Reichsverfassung die Zusatzbestimmung erhalten hatte, daß die Seeschifffahrts-Zeichen, wie Leuchtfeuer, Tonnen, Baaken und sonstige Tagesmarken, der Competenz des Reiches zugewiesen werden.

Holland.

Die Pläne zur Trockenlegung eines Theiles der Zuyderzee, wodurch unserm Reiche auf friedliche Weise eine neue, die zwölfte Provinz einverleibt würde, werden wieder in der Presse besprochen, und bei der Regierung wird lebhaft darauf angedrungen, sie möge ohne Zeitverlust diesen seit lange schon ihr zugetheilten Plan der Kammer als Gesetzentwurf vorlegen, damit König Wilhelm am 12. Mai, dem Tage seines Jubiläums, das Gesetz (100 bis 120 Millionen Gulden sind zur Ausführung des Plans veranschlagt) sanctioniren und sein Jubiläum durch diese friedliche Annexion des Meeres verewigen möge.

Frankreich.

Paris. In den aristokratischen Kreisen wird viel von dem für Paris bestimmten neuen deutschen Botschafter, dem Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, gesprochen, der durch Familienbande mit einigen der ersten legitimistischen Häuser nahe verbunden ist. Eine seiner Schwägerinnen ist nämlich die Tochter des Herzogs von Blacas, die andere die Nichte des päpstlichen Nuntius in Paris, des Cardinal Chigi Albani. Ueberdies ist Fürst Hohenlohe mit dem in Paris lebenden russischen Fürsten Baryatinski, der herzoglichen Familie Descars, den Radziwill und anderen vornehmen Häusern verwandt und schon aus diesem Grunde dürfte seine gesellschaftliche Stellung in Paris eine viel weniger isolirte werden, als diejenige seines Vorgängers, des Grafen Arnim war.

— Der „Moniteur“ hat seine ganze erste Seite mit einer Anrede an Frau Mac Mahon gefüllt, und selten hat die höfische Schweifwedelei Höheres geleistet. Cochut, Director des Leihhauses, hat in ganz Paris Anschlagzettel verbreitet, um anzuzeigen, daß die Marschallin 100,000 Frcs. angewiesen habe, um im Leihhause versetzte Betten auszulösen. Diese 100,000 Frcs. sind eine Gabe des Chef-Redacteurs der Presse, aber die Anzeige war so abgefaßt, daß die Armen glauben mußten, die „Auslösung der Matratzen“ wäre der Frau Marschallin zu verdanken. Der „Moniteur“ ergeht sich in biblischen Ausdrücken: die Marschallin habe nur zu sprechen, um neue Apostel zu erwecken, die unter ihrer Leitung Wunder wirken werden; sie werde dann den Beinamen verdienen, auf welchen mehr als eine Königin stolz gewesen, den Namen einer gütigen, wohlthätigen Fee. Einen Gegensatz zu dieser Hofschranzensprache bilden die Artikel gegen Thiers, welche dessen Schreiben an Lepetit und die Wuth über die Niederlage bei den letzten Wahlen den Journalen der moralischen Ordnung eingeben. Der heftigste dieser Artikel hat die Ueberschrift: „Barbès ist noch nicht todt!“ und stellt den Expräsidenten der Republik den Revolutionären der schlimmsten Art gleich.

Spanien.

Madrid. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Telegramm aus Santander vom 3. d., nach welchem die Carlisten ihre Verschanzungen auf der ganzen Linie verstärken. Die republikanische Artillerie feuert hin und wieder auf dieselben. Ein unbedeutendes Gewehrfeuer, welches sich entsponnen hatte, hörte gegen Abend auf.

Italien.

— Die andauernde Kränklichkeit Cardinal Antonelli's bringt das Gerücht in Aufschwung, derselbe gedenke seinen Posten als Leiter der politischen Angelegenheiten der Curie aufzugeben und es soll zum General-Secretär Cardinal Monaco La Valetta ernannt werden. Derselbe, obwohl zu Zeiten unter den wenigen Liberalen des heiligen Collegiums genannt, ist ein verstockter und eifriger Anhänger der Interventionspolitik. Er würde der italienischen Regierung weit größere Schwierigkeiten bereiten, als der Purpurträger von Sonnino. Thatsache ist einstweilen nur, daß Antonelli von den Aerzten dringend der Gebrauch eines Bades und eine längere Entfernung vom Vatican angerathen wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. März. Die heutige „Berl. Tid.“ enthält eine königliche Botschaft an die Isländer in Betreff der Ausstellung eines Verfassungs-Gesetzes für die besonderen Angelegenheiten Island's, worin der König seine Zufriedenheit darüber zu erkennen giebt, daß das isländische Verfassungswerk, an welchem so lange Zeit gearbeitet worden, jetzt zum endlichen Abschluß gebracht worden ist und äußert seine Anerkennung und seinen Dank für das Zutrauen, welches die Repräsentation des Landes dem Könige und seiner Regierung dadurch bewiesen habe, daß sie ihm die Ordnung dieser wichtigen Sache überließ.

Danzig, 8. März.

-n- Im Unterrichtsministerium wird mit Eifer an der Organisation des Präparandenwesens gearbeitet. Es handelt sich dabei darum, die bisher thätigen Präparandenbildner nicht plötzlich zu stören, sondern die bestehenden Verhältnisse soweit zu schonen, daß die Gefahr eines auch nur zeitweiligen Stockens des Zuflusses von Seminaristen vermieden wird, während gleichzeitig die Begründung neuer königlicher Anstalten und die Erweiterung der bestehenden Privatanstalten so gefördert wird, daß in möglichst kurzer Zeit Aspiranten in die Seminare eintreten, mit denen die Lehrordnung vom 15. Oct. 1872 durchgeführt werden kann. In einigen Provinzen, wie Schlesien, Schleswig, Hannover, Pommern und Posen sind bereits königl. Anstalten eröffnet, in anderen steht die Eröffnung unmittelbar bevor.

* Die „Sp. Z.“ meldet aus Berlin: „Hr. Theodor Wachtel hat sein Gastspiel in Posen beendet und ist hier durchgereist, um sich zu gleichem Zwecke (?) nach Nürnberg (?) zu begeben.“

* [Statistik.] Vom 27. Febr. bis 5. März sind geboren (excl. Todtgeburten) 44 Knaben, 28 Mädchen, Summa 72; gestorben 15 männl., 18 weibl., Summa 33 Personen. Todtgeboren 2 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 12, von 1—5 J. 6, 6—10 J. 1, 11—20 J. —, 21—30 J. 2,

---

Z Danzig, den 8. März.

Der Anfang des Frühlingsmonats hat uns zum Abschiede noch ein Stückchen wirklichen Winter gebracht. Es fror scharf und stetig in dieser Woche als wollte uns der altersschwach gewordene Tyrann mit den Schneelocken und dem Bart voller Eiszapfen zu guter Letzt noch seinen vollen Grimm zeigen. Aber dazu reicht die Kraft des ohnmächtig gewordenen nicht mehr aus. Zwar schafft er unserer Jugend noch blanke Eisfluren, auf denen das Schlittschuhvolk sich in munterer Hast tummelt, zwar sprießt allmorgendlich weißer funkelnder Flaum auf Dächern und Brücken hervor, aber die Sonne duldet kein Weißes, sie durchthaut mit warmen Strahlen die Flur und weckt mit sanftem Kusse alles organische Leben vom diesmal kurzen Winterschlafe auf.

Die Vögel bauen emsig an ihren Nestern, durch die Luft ziehen die gefiederten Frühlingsboten von Süden her um sich in ihren Sommerquartieren einer fröhlichen Saison-Ehe zu freuen, Schneeglöckchen recken an geschützten sonnigen Stellen ihre Köpfchen aus den Laubbetten hervor und scheuen die Winternacht nicht mehr, denn sie ist ja kurz geworden, und läßt sich schon ertragen. Mit der wärmeren Märzsonne dringt ein frischer erquickender Lebenshauch durch die Natur, er löscht die trüben Kerzen der Ballsäle, die räucherigen Lampen der Theater aus, weht uns die Osterstimmung ins Herz, die uns hinaustreibt zum allgemeinen Auferstehungsfeste in die vom Eise befreite Natur.

Auch das Reisen scheint wieder sicherer geworden seit den wenigen Tagen, während derer unsere Ostbahn von ihrer Virtuosität in Unfällen uns ohne neue Proben gelassen hat. Sie sorgt aber schon selbst dafür nicht aus der Zeitungen Gedächtniß zu kommen. Jetzt schleudert ein großes Berliner Blatt unserer Provinzialbahn heftige Anklagen entgegen, weil ihr Betriebsinspector einen Vertreter der Redaction vom Bahnhof gejagt hat, wo er den Empfang der russischen Hochzeiter der „Spenerschen“ referiren wollte.

Herr Karl Braun ist wirklich naiv sich über die Unverschämtheit, Brutalität, unwürdige Behandlung zu beklagen, welche der Tagespresse zu Theil wird. Weiß er denn nicht, daß die Tagespresse und ihre geistigen Arbeiter heute noch fast überall in Deutschland auch der Gesellschaft, die sich die gute nennt, für eine Art Vagabundenthum gilt, an dem Jeder nach Belieben sein Müthchen kühlen, von dem man alles fordern, gegen das man sich Alles erlauben darf, ohne ihm die volle sociale Ebenbürtigkeit, ihm den jeder pflichttreuen Arbeit gebührenden Respekt zuzuerkennen? Besäße der deutsche Journalist nicht das hohe Gefühl seiner vollen geistigen und sittlichen Freiheit, wüßte er nicht, daß sein Einfluß, seine Macht, seine Worte weiter reichen, mehr und nachhaltiger wirken, als alles Thun und Treiben dünkelhafter Pentakosiomedimner oder Beamten, so müßte es ihm schwer werden, seinen schönen Beruf so fröhlich und voll Lust zu erfüllen. Seine sociale Position schafft er sich nicht vermittelst, sondern vielmehr trotz seines Handwerks. Auf Rücksichten, die uns dasselbe erleichtern, haben wir in der Provinz noch weniger zu rechnen als in der Hauptstadt.

Deshalb thun wir aber doch gern und mit Freude unsere Pflicht, unbekümmert darum, ob sie einen verdrieße, dem anderen gefalle. Und so freuen wir heute uns darüber, daß endlich ein Gesetz vorbereitet wird, welches unsere Wälder vor Vernichtung, unsere Fluren vor Verwüstung schützen soll, trotzdem unser Danzig dadurch vielleicht in der freien Disposition über sein Eigenthum beschränkt wird. Denn ganz ausdrücklich heißt es in dem Entwurfe, daß Schutzwaldungen erhalten und angelegt werden müssen, durch staatlichen Zwang im öffentlichen Interesse auf Sandländereien, die zum Flüchtigwerden geneigt sind. So sollen also unsere tristen melancholischen Dünenstriche wenigstens den armseligen grünen Schmuck des Kiefernwaldes behalten, nicht aus ästhetischen, landschaftlichen Gründen, sondern weil eine höhere Culturnothwendigkeit dies gebietet. Wenn selbst Privatbesitzer sich einer solchen fügen müssen, so darf das einer der stolzesten Communen des Landes auch nicht zu schwer werden.

Das bequemste aller Steckenpferde, das Theater, sollten wir an diesem Wochenabschluß kaum besteigen, nicht etwa weil es zu ungeberdig und heißblütig, sondern weil es im Gegentheil gar zu schläfrig geworden ist. Die Praxis der überhäuften Gastspiele hat ihre argen Schattenseiten. Das ruhige, gleichmäßige Interesse an der Bühne, die bescheidenere aber nachhaltigere Freude an der Entwickelung einzelner Talente kann nicht aufkommen, wenn wir uns einem nothdürftigen Ensemble gegenübersehen, welches in athemloser Hast dem schnell wechselnden Gastspiel-Repertoire nachkeucht, dem es als unbeachtete Folie zu dienen hat. Das lähmt Eifer und Trieb der Einheimischen und stumpft das Publikum schnell ab. Zu wahrem vollem Genusse kommt es dabei selten, fast niemals. Selbst der Gast, heiße er Lehfeld, Ellmenreich, Brandt oder sonst wie, ist uns nicht derselbe, wie im ruhigen Ensemble seines Engagements. Er tummelt Paraderosse, schärft die Auffassung, glitzert durch überraschende Nuancen, eignet sich der nothwendigen Abwechselung wegen Rollen und Partien an, die ihm minder zusagen, die er daheim nie bekommen würde. Und wir, weniger erhoben und innerlich befriedigt durch solche Gastdarstellungen als vielmehr überreizt und aufgeregt, sinken sofort in Gleichgiltigkeit, Theilnahmlosigkeit zurück, wenn einmal statt Cayennepfeffer nur Limonade servirt wird.

Frau Schmidt ist die erste, die unter solcher Ueberreizung der Theaternerven leidet, ähnlich wie Fritz Detmer vor einigen Jahren und die Orgeni oder die Garthe, deren wahrhafte schlichte Künstlerschaft das aufdringliche Virtuosenthum Anderer hoch überragt. Frau Schmidt blendet nicht, besticht kaum. Mittlere Stimmungen, warmes, ruhig ausklingendes Gefühl giebt sie am besten; die Accente heißer, wild aufflammender Leidenschaft sind ihr versagt, die kindliche Heiterkeit, die schalkige Koketterie ebenfalls, ohne die z. B. Gounod's Margarethe sich kaum denken läßt. Das Verschmelzen verschiedener Stimmungs- und Charakterelemente zu einem Gesammtbilde wird ihr überhaupt schwerer, deshalb gelang die Senta am besten, die sich aus einem einzigen inneren Zuge heraussingt. Jede andere Partie hatte so ihre schwarzen Punkte, diese zeigte gar keine Sonnenflecke. Wie kann man außerdem aber wohl vom Publikum immerwährenden guten Opernappetit verlangen, wenn man es beharrlich mit der schwer verdaulichen Speise Wagnerscher Musik nudelt?

Und dazwischen Feuillet's **„Roman d'un jeune homme pauvre“**! Wenn Herr Gluth die Absicht hatte, die Grenzen zu markiren, über welche unser Personal absolut nicht hinaus kann, so wäre seine Wahl als die zweckmäßigste zu loben. Das soll kein Vorwurf sein, er würde sonst alle Provinzialbühnen gleichen Ranges treffen. Dieses lose auf den Effect, auf diesen aber nicht ohne Geschick gearbeitete Stück soll man entweder gar nicht oder von Schauspielern sehen, welche den Dialog leicht und elegant behandeln, mit ihren Erregungen und Gefühlen in dünnen Lackschuhen nicht aber in schweren plumpen Wasserstiefeln einhersteigen. Den biedern alten Benedix darf man so fest und gradezu anpacken, Feuillet's subtilere Gestalten vertragen das nicht. Hätte Herr Ellmenreich die Geckenhaftigkeit und Komik bis zu einem leichten Anfluge gemildert, Frl. Mundt den zornigen Eifer und die heftige Leidenschaftlichkeit verduftet zu schnell aufflackernder Laune und Erregung, wäre die Conversation nicht schleppend und schläfrig geführt worden, wie ein Wagen im Dünensande oder wie das Fragen und Antworten bei dem alten Abzählespiel, so — könnten wir freilich auch kaum darüber hinwegsehen, daß der Benefiziat trotz seines Eifers und besten Willens nicht so sehr mit allen menschlichen und göttlichen Fähigkeiten des Körpers, des Geistes und des Herzens ausgestattet war, wie dieser Ausbund von Schönheit, Elegarz, Hochherzigkeit, Noblesse und bezaubernder Liebenswürdigkeit Feuillet's. Dazu müßte man einen Tausendsasa, wie Adolf Sonnthal, haben und das können wir doch von Herrn Lang, der sich ohnedies schon für unser Vergnügen opfert, nicht verlangen.

31—50 J. 2, 51—70 J. 7, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 6 Kind., an Bräune und Diphtheritis 3 Kind., an Unterleibstyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 1, an Schwindsucht 1 Kind, 2 Erw., an Krebskrankheiten 1 Kind, 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 5 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, an Gehirnkrankheiten 1 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Kind., 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 1 Erw., an Altersschwäche 1.

* **Marienwerder**, 6. März. Mit Entlassungsurkunde sind im verflossenen Jahre aus dem hiesigen Regierungsbezirk ausgewandert; Kreis Conitz 14, Culm 6, Dt.-Crone 30, Flatow 18, Löbau 19, Marienwerder 276, Rosenberg 17, Schwetz 25, Strasburg 9, Stuhm 1, Stadt Thorn 1; zusammen 416. Davon sind Kinder unter 10 Jahren 93. — Aus der folgenden Totalziffer der Ausgewanderten ergiebt sich, wie Viele ohne Entlassungsurkunde ausgewandert sind: Kreis Conitz 920, Culm 81, Dt.-Krone 493, Flatow 738, Graudenz 154, Löbau 261, Marienwerder 414, Rosenberg 1150, Schlochau 449, Schwetz 420, Strasburg 326, Stuhm 295, Stadt Thorn 25, Kreis Thorn 210; überhaupt 5936 Personen; eine erstaunlich hohe Zahl für den nicht eben stark bevölkerten, nur 790,000 Einwohner zählenden Regierungsbezirk Marienwerder.

Elbing. Durch protokollarische Eintragung in das Handelsregister ist Herr Litten jun. zum Chef-Director, Herr Kaufm. Sauerhering zum Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der „Elbinger Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarf" bestellt. (E. P.)

Strasburg. Dem Vorsteher der hiesigen Synagogen-Gemeinde, welcher vor einiger Zeit die Thür des jüdischen Tempels verschlossen hatte, und deshalb von einem Mitgliede der Gemeinde, welches während der Andacht hinausgehen wollte und nicht konnte, wegen Freiheitsberaubung verklagt wurde, ist aus Bromberg ein Erkenntniß des Obertribunals mitgetheilt worden, laut dessen der Vorsteher zum Abschluß der Thür vollkommen berechtigt war.

r. **Culm**, 6. März. In der Stadtverordneten-Sitzung vom 28. Febr. c. wurde die Errichtung eines Schießstandes für die Garnison auf dem Ostrow bewilligt, und zwar für eine jährliche Pacht von 200 Thlr., stellte jedoch noch die Bedingung, daß die Stadt nur die Verpflichtung der Abholzung des Platzes, der Militärfiscus dagegen alle übrige Einrichtungen übernehme, sowie daß Seitens des Militärs die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. — Nach dem festgestellten Etat hat der Kreis Culm pro 1874 31,720 Thlr. 8 Sgr. 3 ₰ Kreis-Communal-Abgaben aufzubringen. Die Stadt Culm 4861 Thlr. 11 Sgr. 3 ₰. die Stadt Briesen 1643 Thlr. 14 Sgr.

Thorn. In der am Donnerstag abgehaltenen ersten Sitzung des Kreistags kam es zu einem heftigen Kampfe zwischen den städtischen Kreistagsmitgliedern und den Vertretern des Großgrundbesitzes und platten Landes. Der Kreisausschuß hatte betreffs der Vertheilung der Kreislasten beantragt, die Gesammtsumme der von den Gemeinden und Gutsbezirken aufzubringenden Steuern als Maßstab anzunehmen. Die städtischen Mitglieder sprachen sich sehr energisch dafür aus, daß die Gewerbesteuer außer Ansatz bleibe, da sonst eine zu große Belastung der Stadt Thorn eintreten würde; die ländlichen Kreistagsabgeordneten traten ebenso lebhaft für den Antrag des Kreisausschusses ein, indem sie u. A. anführten, daß die Grundsteuer für das Land dasselbe sei, was die Gewerbesteuer für die Stadt sei. Bei der Abstimmung erhielt keiner der vorhandenen Anträge die nöthige Zweidrittel-Mehrheit; der Antrag, die Gewerbesteuer außer Ansatz zu lassen, wurde mit 20 gegen 9, ein vermittelnder Antrag, die Gewerbesteuer nur zur Hälfte in Ansatz zu bringen, mit 16 gegen 13 Stimmen abgelehnt und dem von dem Referenten Hrn. Steinbart vertretenen Ausschuß-Antrag fehlte eine Stimme zur Majorität. Es ist somit gar kein Resultat erzielt. — Betreffs Aufbringung der zur unentgeltlichen Hergabe des Terrains zur Insterburg-Thorner Bahn erforderlichen Geldmittel wurde beschlossen, eine 4—4½ pCt. Anleihe beim Invalidenfonds aufzunehmen und Zinsen nebst Amortisations-Quote nach dem Modus, der für die anderen Kreislasten maßgebend ist, aufzubringen. Der Antrag des Herrn Steinbart: die Stadt Thorn mit 33⅓ pCt. zu diesen Lasten heranzuziehen, wurde abgelehnt. — Der Bau der Niederunger Chaussee wurde ebenfalls abgelehnt. — Die dem Kreise zur Ausführung der Kreisordnung überwiesene Summe wird nach Maßgabe der Bevölkerungszahl und des Flächeninhalts der betreffenden Ortschaften vertheilt werden. — Die zur Auszahlung der Rest-Entschädigungen für Hergabe des Terrains zur Thorn-Insterburger Bahn erforderliche Summe soll vorläufig durch eine bei einem Credit-Institut gegen Schuldschein aufzunehmende Anleihe beschafft werden. — Der Kreistag beschloß ferner, sich für Trennung der Provinz Preußen auszusprechen. — Als Entschädigung der von den Mitgliedern des Kreis-Ausschusses aufzuwendenden Kosten wurde ein Reisegeld von 10 Sgr. pro Meile und 1 Thlr. 15 Sgr. Diäten festgesetzt. (Th. O. Z.)

* Herr Kreisrichter **Dr. Kolkmann** zu **Löbau** veröffentlicht einen „Aufruf an die liberalen Katholiken Westpreußens", in dem er dieselben auffordert, sich den Altkatholiken anzuschließen. Derselbe schließt mit den Worten: „Ich spreche nicht zu Landsleuten. Ich bin ein Fremdling in der Provinz Preußen. Aber ich weiß, daß ich meinen Aufruf in einem Lande veröffentliche, worin die Wiege von Kant und Kopernikus gestanden hat. Ich darf hoffen, dort Männer zu finden, deren Seelen nicht unempfänglich sind für Dinge, welche weittragende Bedeutung für die Menschheit haben."

— Die jüngeren Beamten der Ostbahn haben eine wenig erfreuliche Nachricht erhalten. Es heißt nämlich, daß die nach Einführung der neuen Kreisordnung und Aufhebung der Rentämter disponibel gewordenen Rentmeister und sonstigen Beamten bei der Ostbahn angestellt und je nach ihrer früheren Stellung und Höhe der bezogenen Gehälter einrangirt werden sollen. Man spricht von 90 solcher Einschubbeamten, so daß den Supernumerarien und Assistenten jedenfalls eine unliebsame Anzahl Vordermänner zuwachsen würden.

Königsberg. Nachrichten aus Rußland zufolge haben wir jetzt zum Frühjahre wieder große Getreidezufuhren aus Rußland zu erwarten, wovon jedoch mehr als zwei Drittel direct nach Berlin geht und der Rest hier an den Markt gelangt. — Man will jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit wissen, daß der Kaufmann Saludecker keineswegs verunglückt ist, sondern sich wohlbehalten in der Gegend von Moskau befinden soll.

* **Braunsberg.** Ein Theil der Schüler des hiesigen Lehrerseminars besucht den Religions-Unterricht des altkatholischen Seminar-Directors Treibel, ein anderer Theil den des Präfecten Hennig. Mehrere der letzteren Seminaristen haben sich jetzt bei ihrem Director zum altkatholischen Religionsunterricht gemeldet.

Vermischtes.

Berlin. Am Mittwoch Nachmittag wurde in der hiesigen Georgenkirche der seltene Act der Taufe eines 15jährigen Japanesen begangen. Der Letztere hat nach der „Trib." zu seiner weiteren Ausbildung in der Kadetten-Anstalt Aufnahme gefunden.

* Die am 7. März ausgegebene No. 10 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stielke in Berlin, enthält: Die conservative Reaction und Lord Derby. Von Karl Blind. — Die jüngsten Cardinalsernennungen. Von Fr. Michelis-Braunsberg. — Journalistische Probleme. Von E. Frensdorff. — Literatur und Kunst: Die Technik des Romans. Mit besonderer Beziehung auf George Eliots Middlemarsch. Von Friedrich Spielhagen I. — Aus dem Jahre 1793. „Quatrevingt-treize." Roman in drei Bänden von Victor Hugo. Besprochen von Paul Lindau. II. — Aus der Hauptstadt: Die musikalische Saison. Von H. Ehrlich. — Offene Briefe und Antworten. Von Prof. Dr. K. v. Scheel.

Posen, 6. März. Das Rittergut Chocicza im wreschener Kreise, mit einem Areal von 1600 Morgen hat Se. Maj. der Kaiser für 120,000 Thlr. gekauft. Das Gut behält jedoch die frühere Besitzerin, eine Deutsche, auf 18 Jahre in Pacht.

— Der Sec.-Lieutenant Caspari in Rastatt ist wegen Tödtung des Sec.-Lieutenants Meier im Duell zu einer in der Festung Straßburg zu verbüßenden zweijährigen Festungshaft verurtheilt worden.

— Einen grauenhaften Vorfall berichtet die „China Mail" aus Japan. Eine Frau, die zum Morde ihres Mannes Hand geleistet und den Mörder geheirathet hatte, ist zur Strafe durch angespannte Ochsen in Stücke gerissen worden. Dem Mörder, Bruder des Gemordeten, stand ein kaum weniger qualvoller Tod bevor; erst Kreuzigung und am Kreuze Tortur bis zum Tode mit spitzen Scheeren. Weiter kündigt dasselbe Blatt die Einäscherung des Schibatempels zu Yeddo an. Das Gebäude hatte 270 Jahre lang gestanden und war eine der wesentlichsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt.

Fettvieh-Bericht.

Stettin-Danzig, 7. März. (Schütt & Ahrens.) Wie gewöhnlich beim Anfang der Saison, erlauben wir uns die Ansichten unserer englischen Freunde, wie sich die Marktpreise in England und Schottland in diesem Jahre wahrscheinlich gestalten werden, mitzutheilen. Im Frühjahr 1873 war Mangel an Rüben und anderen Futterstoffen in England und Schottland und hielten sich die Preise für dieselben von April bis August hoch, aus dem einfachen Grunde, weil die Landleute nicht im Stande waren, ihre übliche Winterbesetzung zu halten und die Märkte während dieser Monate genügend zu versorgen. Die englischen Schlächter waren deshalb mehr als gewöhnlich auf fremdes Vieh angewiesen. Die Zutrifften von Rindvieh auf den Märkten von Glasgow und Edinburgh waren äußerst gering, die Qualitäten sehr mäßig und fanden deshalb die von Amerika importirten Rinder, welche sich durch Prima-Qualität auszeichneten, einen günstigen und schlanken Markt. Unsere Freunde verkauften hiervon wöchentlich große Partieen Ochsen zu 30—40 Lstr. (circa 195—270 Thlr.) pr. Stück. Die Kosten auf diese Thiere beim An- und Verkauf beliefen sich auf ca. 13 Lstr. (ca. 90 Thlr.) pr. Stück und dennoch scheint das Geschäft für die Betreffenden ein lohnendes gewesen zu sein. — Was nun die Aussichten in dieser Saison betrifft, so hat Schottland eine selten gute Rübenernte gehabt, England ist darin nicht sehr günstig gewesen. Man schätzt, daß in Schottland ¼ mal mehr Vieh in diesem Jahre fett gemacht wird, als 1873. — Unter diesen Umständen sind unsere englischen Freunde nicht der Ansicht, daß die Preise in diesem Jahre weder für Rindvieh noch für Schafe so hoch sein werden, wie im vergangenen Jahre, obschon sie auch an eine wesentliche Veränderung der Preise nicht glauben, da die Landleute hinlänglich Futter haben, um nur dann als Verkäufer hervorzutreten, wenn die Preise ihnen passen. In England dagegen ist nicht so viel Vieh zur Mast aufgestellt und erwarten wir in diesem Jahre einen besseren Markt in diesem Lande als in Schottland. Indessen müssen wir gleich bemerken, daß sich wohl nur Prima-Qualität Fettschafe des Exportes lohnen würden, Rindvieh dagegen nicht, indem der Werth des aus deutschen Häfen importirten Rindviehs durch die noch immer bestehenden Restrictionen leidet — ein Nachtheil, der auf aus Dänemark exportirtem Vieh nicht ruht. Für Schafe bestehen diese Restrictionen nicht mehr und können dieselben lebend ins Innere Englands eingeführt werden. Die augenblicklichen Preise sind wie folgt: **Rindvieh**: 8—10 s (s = Schilling) pr. 14 Pfd. engl. (Parität 18½ bis 24 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht frei Stettin und Danzig; **Hammel**: 7½—10½ d (d = Pence) pr. Pfd. engl. (Parität 8⅔—12 Thlr. pr. 45 Pfd. Fleischgewicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
April-Mai	86	86	Pr. Staatsschldf.	92	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 3/8	84 2/8
gelb. Apr.-Mai	87	87	do. 4% do.	94 6/8	94 6/8
do. Sept.-Oct.	81 2/8	81	do. 4½% do.	101 7/8	101 7/8
Rogg. höher			Danz. Bankverein	65 4/8	—
April-Mai	63 6/8	63 4/8	Lombardenfer.Cp.	92 2/8	92 4/8
Mai-Juni	62 5/8	62 3/8	Franzosen	191 6/8	192 6/8
Sptbr.-Octb.	58 4/8	58 4/8	Rumänier	42 1/8	42 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 4/8	94
April-Mai			Oester. Creditanst.	144 4/8	145 1/8
pr. 200 Pfd.	9 12/24	9 12/24	Türken (5%)	39 3/8	39 5/8
Rüböl Ap.-Mai	19 5/12	19 5/12	Oest. Silberrente	66 6/8	66 6/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	92 7/8	92 7/8
April-Mai	22 12	22 10	Oester. Banknoten	90 5/8	90 7/8
Aug.-Sept.	23 6	23 4	Wechselcrs. Lond.	6.21 7/8	6.21 6/8

Ital. Rente 61 5/8.

Meteorologische Depesche vom 6. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,3	— 4,3	SW	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	333,3	— 2,6	W	schwach	heiter
Petersburg	331,8	— 1,1	W	mäßig	bed., N. Schnee.
Stockholm	336,0	— 0,2	W	mäßig	heiter.
Moskau	328,6	— 4,2	NW	stark	bedeckt
Memel	337,4	+ 1,4	W	stark	trübe, etw. Schn.
Flensburg	340,2	+ 3,6	NW	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	337,7	+ 0,2	W	stark	trübe.
Danzig	338,8	+ 0,4	W	frisch	bedeckt.
Putbus	337,8	+ 1,6	NW	schwach	Nebel.
Stettin	340,0	+ 1,0	W	schwach	bed., Nbl., g. Rg.
Helder	342,2	+ 4,3	NW	schwach	—
Berlin	340,1	+ 1,8	SW	schwach	bedeckt, trübe.
Brüssel	343,3	+ 2,3	SO	schwach	Nebel.
Köln	341,1	+ 2,2	W	mäßig	—
Wiesbaden	338,7	+ 2,2	NNW	mäßig	bewölkt.
Trier	337,9	+ 2,3	N	schwach	Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 763 das Erlöschen der Firma

W. de Veer Wwe.

(Inhaber Kaufmann Ludwig Eduard de Veer) eingetragen worden.

Ferner ist die Handelsgesellschaft in Firma

Gebr. Pruegel
vorm. **W. de Veer Wwe.**

mit dem Sitze zu Danzig in das Gesellschaftsregister unter No. 267 mit dem Bemerken eingetragen worden, daß die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Rudolph Emil Richard Pruegel,
2. der Kaufmann Leo Friedrich Julius Pruegel,

beide zu Danzig, und daß die Gesellschaft am 28. Februar 1874 begonnen hat.

Endlich ist in unser Firmenregister und No. 944 die Firma

Louis de Veer

und als deren Inhaber der Kaufmann Ludwig Eduard de Veer zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 3. März 1874.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 259 bei der Gesellschaft in Firma

Wilh. Arndt & Comp.

folgender Vermerk eingetragen worden:

die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft seit dem 1. Februar 1874 aufgelöst. Das Geschäft wird mit der bisherigen Firma unter Ausschluß der Liquidation und unter Uebernahme der Activa und Passiva von dem bisherigen Gesellschafter Kaufmann Wilhelm Carl Ernst Arndt zu Danzig fortgesetzt.

Gleichzeitig ist die Firma

Wilh. Arndt & Comp.

und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Carl Ernst Arndt zu Danzig unter No. 943 neu eingetragen worden.

Danzig, den 2. März 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (7780

Bekanntmachung.

Die Stelle des **katholischen Schullehrers in Danziger Heisterneft** wird zum 1. April d. J. erledigt.

Dieselbe gewährt ihrem Inhaber an Amtseinkünften:

1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) die Nutzung von 162 □Ruthen Gartenland und 2 Morgen 143 □Rth. (preuß.) Schulwiese,
4) 24 Schock Fische,
5) ein fixirtes baares Jahresgehalt von 129 Thlr. 5 Sgr.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen **binnen 14 Tagen** bei uns einzureichen.

Danzig, den 4. März 1874.

Der Magistrat.

Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an das Grundstück **Stolzenberg** No. 667 der Servisbezeichnung, für welches ein neues Grundbuchblatt angelegt und als dessen Eigenthümer die Schuhmacher **Johann** und **Florentin** geb. **Blaschke-Walliszkowski**'schen Eheleute eingetragen werden sollen, Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürfende Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, diese Ansprüche zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Termin

den 13. Mai 1874,
Mittags 12 Uhr

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath **Assmann** (Zimmer No. 14) anzumelden.

Danzig, den 2. März 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7783

Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an das Grundstück Stolzenberg No. 635 der Servisanlage, für welches ein neues Grundbuchblatt angelegt und als dessen Eigenthümer die Zimmergesell August und Therese geb. Dietrich Przywarra'schen Eheleute eingetragen werden sollen. Eigenthums- oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürfende Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, diese Ansprüche zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine

den 13. Mai 1874,
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Assmann (Zimmer No. 14) anzumelden.

Danzig, den 2. März 1874.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Der den **Marcell** und **Julianna** geb. **Ossowska-Borzestowski**'schen Eheleuten gehörige, in Borzestowo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 28 Lit. C. verzeichnete Rittergutsantheil soll

am 7. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 1 unseres Geschäftsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 296 Hektare 64 Are 30 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 217,23 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 106 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spatestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 27. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Zur Einlösung am 1. Juli 1874 sind heute folgende Rosenberger Kreis-Obligationen ausgelooft:

1) I. Emission laut Allerh. Privilegium vom 13. Mai 1857:
Littr. B. No. 1 über 500 Thlr.
" C. No. 67 84 115 141 und 246 à 100 Thlr.
" D. No. 28 36 42 58 61 63 103 110 117 123 à 50 Thlr.
" E. No. 63 70 120 134 156 182 185 187 189 233 261 258 276 286 329 und 341 à 25 Thlr.

2) II. Emission laut Allerh. Privilegium vom 18. Juni 1860:
Littr. A. No. 10 über 1000 Thlr.
Littr. D. No. 2 5 31 à 100 Thlr.

3) III. Emission laut Allerh. Privilegium vom 27. April 1868:
Littr. A. No. 32 à 500 Thlr.
Littr. B No. 42 77 104 à 200 Thlr.

4) IV. Emission laut Allerh. Privilegium vom 16. April 1868:
Littr. C. No. 23 48 à 100 Thlr.

5) V. Emission laut Allerh. Privilegium vom 6. Mai 1871:
Littr. C. No. 5 42 217 à 100 Thlr.

Diese werden den Inhabern in der Art gekündigt, daß 1. Juli 1874 der Baarbetrag dafür bei hiesiger Kreis-Communal-Kasse gegen Obligation und Coupons in Empfang genommen werden kann.

Vom 1. Juli 1874 werden dieselben nicht mehr verzinset.

Gleichzeitig wird erinnert, daß noch folgende bereits früher ausgelooste Kreis-Obligationen nicht zur Einlösung präsentirt, also zinslos in den Händen der Inhaber sich befinden.

I. Emission vom Jahre 1857:
Littr. D. No. 12 64 und 130 über 50 Thlr.
Littr. E. No. 89 133 195 und 265 über 25 Thlr.

II. Emission vom Jahre 1860:
Littr. C. No. 47 über 200 Thlr.

III. Emission vom Jahre 1868:
Littr. C. No. 184 über 100 Thlr.

IV. Emission vom Jahre 1868:
Littr. C. No. 9 über 100 Thlr.

Rosenberg W.-Pr., den 13. Novbr. 1873.

Die Kreis-Finanz-Commission.



Vom 1. März cr. ist ein directer Tarif für die Beförderung verschiedener Frachtartikel, als: Holz, Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Wein, Weinmost &c. zwischen den Stationen Rutteck und Kaschau einerseits und den Stationen Danzig, Neufahrwasser, Elbing und Königsberg andererseits unter dem Namen „Preußisch-Oberungarischer Verbandtarif" in Kraft getreten.

Exemplare des Tarifs sind bei den Verbandstationen zu haben.

Bromberg, den 1. März 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.

Offene Bürgermeister-Stelle.

Die hiesige Bürgermeister-Stelle, welche mit einem Jahres-Gehalte von **1200 Thalern** verbunden ist, soll sobald als möglich, spätestens aber bis zum 1. Juli d. J., neu besetzt werden.

Schriftliche Bewerbungs-Gesuche sind bis zum 15. März d. J. an unsern Vorsteher, Fabrikbesitzer **Nobiling** einzusenden.

Haynau i. Schl., den 10. Febr. 1874.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Doctor-Diplome

aller Facultäten werden leicht und billig vermittelt. Adressen: **Dr. S.** Annoncen-Expedition v. **Haack & Rabehl**, Berlin W.



Zuchtvieh-Aution des landw. Vereins zu Dt. Eylau

am 21. März 1874,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Hofe des Hotel zum Kronprinzen.

Es kommen zum Verkauf:

1) 8 Bullen, reinblütige Ostpriesen, 10—12 Monate alt.
2) 5 do., reinbl. Holländer (Amsterdamer) 3—10 Monate alt.

Sämmtliche Thiere sind von direct importirten Müttern hier geboren.

Außerdem kommt noch zahlreiches anderes Zuchtmaterial zum Verkauf.

Specielle Verzeichnisse auf Wunsch versandt.

Der Vorstand.
W. Wedding.



Auction über 50 Kühe.

Dienstag, den 10. März,
Vormittags 11 Uhr,

werden in **Schugften** bei Königsberg an der Cranzer Chaussee

einige fünfzig Kühe, 2 Bullen und div. Jungvieh

meistbietend verkauft.

Die Heerde besteht aus Holländern und guten Kreuzungen. Die Kühe sind theils hochtragend, theils frischmilchend oder angemastet. (7467

II. Zuchtvieh-Auction zu Bruch

per Altfelde-Posilge
den 10. März cr., 11 Uhr Vormittags.

20 Bullen } reinblütige Holländer,
15 Kuhkälber } 2—12 Monate alt.

Baum.

IV. Zuchtvieh-Auction zu Milewken

bei Neuenburg West-Pr.,
am 11. März cr.,
von 12 Uhr an.

Zum Verkauf kommen: 21 Bullen, 15 Färsen, 70 Schweine, darunter 20 tragende Säue.

Programme vom 1. März auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

Fournier.

Bunte Welt.

Illustrirte Zeitschrift.
Jahrgang 1874.
(H.3973a.) Heft 9 ist erschienen. (7761)

Freie Lehrerzeitung

für die Provinz Preußen.

Den geehrten Abonnenten zur Nachricht, daß die „Freie Lehrerzeitung" vom **1. April cr.** ab in **Elbing** erscheinen wird und zum Preise von **12 Sgr. 6 Pf. pro Quartal** durch sämmtl. Postanstalten zu beziehen ist.

Der Elbinger Lehrer-Verein.

Unterricht in allen kaufm. Wissenschaften, doppelter Buchführung, Rechnen, Correspondenz und im Deutschen (Orthographie) ertheilt an Herren und Damen

H. Hertell, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Damen, die sich zu Beamten ausbilden wollen, erhalten besonderen Unterricht. (7725

Dr. Hildebrandt's
weisser Kräuter-Brust-Syrup

ist das zuverlässigste Mittel gegen Husten, Heiserkeit u. s. w., stillt sofort, löst leicht und angenehm bei höchst lieblichem Geschmack. Preis pro Fl. 7½ u. 15 Sgr. Aufträge besorgt **Richard Lenz**,

Brodbänkengasse No. 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Gratis.

= Der beste und kürzeste Weg =

!!! zur sichern Heilung !!!

Kranken und Leidenden sende ich auf **portofreies** Verlangen **franco** und **unentgeltlich** den Gratis-Auszug der neu erschienenen **28. Auflage** der segensreichen Brochüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft“** oder **Sichere Hilfe für innerlich u. äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**

Gustav Germann in Braunschweig.

Gratis.

Weisser Brust-Syrup

aus der 1855 von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** gegründeten Fabrik, für dessen vorzügliche Wirksamkeit Tausende von Attesten, ausgestellt von Personen jedes Standes, sprechen, ist stets **echt** vorräthig bei

Albert Neumann, Langenmarkt No. 3, **Richard Lenz**, Brodbänkengasse No. 48, in Danzig und **H. Hemmpel** in Marienburg. (4280

Dr. Meyer's

Unterleibspillen

vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden 2c. versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstraße 16.

Die anerkannt besten

franz. Mühlensteine,

Cement-, Glasur-, Katzen- und Schleifsteine, sowie **sämmtliche Müllereiartikel** empfiehlt bei prompter, reellster Bedienung zu den billigsten Preisen [H.1159a.(7237

Rob. Becker Nachfgr.

Stettin, Silberwiese, Holzstr. 5.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von

S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Gebirgs-Kalk,

fetter u. ergiebiger als alle bisher hier in den Handel kommenden Kalke, von reinem weißen Jurafelsen, offerire für die kommende Bauperiode zu billigen Preisen franco Bahnhof Inowraclaw

Michael Levy & Co.,

Kalkbruch Wapienno bei Barcin.

Schmelzeisen

hat zu überlassen, und kauft alle Metalle

7758) **Danzig, Dienergasse No. 3.**

Anerkannt gut gearbeitetes Schmiedeeisen offerirt in allen Dimensionen, bei Entnahme von mindestens 25 Ctr. und darüber ab Hammerwerk resp. fr. Bahnhof hier mit 4½ Rthlr. pro Ctr., kleinere Posten bis zu einem Ctr. herab mit 4⅔ Rthlr. pro Ctr. und darunter mit 1½ Sgr. pro Pfd.

Ackergeräthe in allen gangbaren Façons 5 Sgr. pro Ctr. theurer.

Mühle Pr. Stargardt, 1. März 1874.

F. Wiechert jun.,

NB. Bestellungen jeder Art werden sauber und schnell ausgeführt.

---

80 Mille Mauerziegeln

vorzüglicher Qualität stehen auf der Sartawitzer Ziegelei zum Verkauf. Da die Ziegelei hart am Weichselufer liegt, so können die Steine beim Hochwasser bequem in den Kahn verladen werden.

7766) **Dom. Sartawitz** b. Schwetz.

Eine Besitzung

von 78 Morgen culm., im Danziger Werder belegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Alles Nähere bei

7645) **Grzegorzewski** in Gr. Zünder.

Zwei Mühlenwellen à 24 Fuß, 1000 Schock 4füßige Buhnenpfähle, 30,000 Fuß 2zöll. Bohlen, 10—12 Zoll breit, in Längen von 9—15 Fuß, beabsichtige ich räumungshalber sehr billig zu verkaufen.

Philip Lebenstein

7623) **in Dirschau.**

Mein im Kirchdorfe Chmielno belegenes Gasthaus, worin seit vielen Jahren ein Schank-, Material- u. Schnittwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben, bin ich Willens zu verkaufen. Näheres bei

J. Krefft, Chmielno per Carthaus.

Wegen anhaltender Kränklichkeit bin ich genöthigt, meine im besten Betriebe und guter Kundschaft befindliche

Steindruckerei,

bestehend aus 2 Pressen nebst allem Zubehör, zu verkaufen. Reflectanten belieben sich direct an mich zu wenden.

Wilh. Müller,

Königsberg i. Pr., Münzstraße 7 a.

Eine junge **Fuchsstute**, geritten, und zwei ganz egale **Doppel-Ponies** (Fuchswallache), gefahren und geritten, in Kurland gezüchtet, stehen preiswürdig zu verkaufen in

Kleinhof-Praust

7372) pr. Praust.

4000 Schffl. beste, weiße Saat- und Eßkartoffeln

und 1000 Schffl. Amerikaner, hat zu verkaufen **Dom. Jenkau.** (7748

Alleinige Spezialität.

Einrichtungen für **Kartoffelstärke, Kartoffelmehl,** hellem **Syrop, Zucker** und **Dextrin** nach neuestem, einfachstem und zweckmäßigstem System.

Trocken-Apparate ganz neuer Construction mit garantirter **stündlicher** Leistungsfähigkeit von 4, 5, 6 und 7 **Centner Mehl** mit nur 2 Mann Bedienung.

Raffinirsiebe zur Herstellung feinster **prima Waare.**

Centrifugen mit directem **Dampfbetrieb. Fabrikleiter** für größere Fabriken können auf Verlangen gestellt werden; ebenso stehen Referenzen zu Diensten und Anlagen neuester Construction können auf Wunsch besichtigt werden.

Die Maschinenbau-Anstalt

von **Gebr. Schmiel — Leipzig,**

Technisches Bureau: Stargard i. Pomm.

Eisen- und Messing-Drahtgewebe, Grünes und blaues Drahtgewebe

empfiehlt **Paul Moritz Levinsohn,**

6785) in **Königsberg** in Preußen.

Brennmaterial und Zeit ersparende Schmiede-Eßeisen.

Wichtig für **Maschinen-Fabriken, Schmiede, Schlosser** überhaupt Feuerarbeiter sind diese **praktischen Schmiede-Eßeisen,** viel besser als jedes andere Kugelgebläse oder Schmiedeform. Die Vortheile, welche diese Schmiede-Eßeisen gewähren, bestehen nicht nur in bedeutender Kohlen- und Zeitersparniß, **worüber Zeugnisse vorliegen,** sondern auch darin, daß die Beschaffung bei vorschriftsmäßiger Behandlung nur einmal nöthig ist, weil sie vom Feuer nie verzehrt werden, und das Feuer durch die Construction derselben für leichte oder schwere Arbeit zu jeder Zeit gestellt werden kann. Preise und Beschreibung auf Verlangen gratis und franco. Wiederverkäufer gesucht.

Franz Neumann, Schweidnitz.

Lager in Berlin bei Herrn **Heinrich Alst,** in Stettin bei Herren **Rühl & Liepe,**
" " Breslau bei Herrn **Carl Gustav Müller Nachfolger.** (7612

Oberschlesische Steinkohlen

in **Waggonladung** versendet billigst **D. Böhm,**

Kohlengeschäft in Kattowitz O/S.

PB. Auf Verlangen Preis-Courant. (7665

Die Säcke-Fabrik und Leinwand-Handlung

von **A. F. Kirsten** in **Elbing**

liefert täglich 2000 Säcke und empfiehlt jeder reellen Concurrenz die Spitze bietend:

Getreidesäcke (3 Scheffel) von 10 Sgr. an.
Mehlsäcke (2 Centner) 7½ bis 10 Sgr.
Wollsäcke (3 Centner) 18, 22—25 Sgr.
do. **(10 Pfd. schwer)** 38 Sgr.
Salzsäcke, 125 Pfd. inländisches Salz Inhalt, 3¾ Sgr.

Kleesäcke, Saatsäcke, Knochenmehlsäcke, Superphosphatsäcke, Gypssäcke, Farmersäcke u. s. w. in allen gewünschten Größen und Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Bei größeren Aufträgen wird Rabatt bewilligt und ertheilt in Danzig Herr **Emil Berenz** gern Auskunft. (7722

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London.“

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delikaten **Revalescière du Barry** glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Gebrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75.877. 589 Wienerthorgasse, Ofen. 28. Februar 1872.

Seit 28 Tagen habe ich die Gottgesandte **Revalescière** allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gethan, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche **Revalescière** hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köller, K. K. Militärverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — **Revalescière Biscuits**: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalescière Chocolatée** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke** und **J. G. Amort;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik,

Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur diesjährigen

zweiten ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 16. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in den **Büttner**'schen Gasthof **„Zum deutschen Hause“** zu **Marienburg** ergebenst eingeladen.

Diejenigen Actionaire, welche sich bei der General-Versammlung betheiligen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben unter Hinweisung auf die §§ 21 und 22 des Statuts, ihre Actien vorher, entweder

bei der **Gesellschaftskasse** in Caldowe, oder
" " **Marienburger Privatbank D. Martens** in Marienburg oder
" Herrn **Hermann Pape** in Danzig, oder
" Herren **Baum & Liepmann** in Danzig,

zu deponiren und dagegen einen Depositionsschein nebst Stimmkarte in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung.

1) Bericht über das verflossene Geschäftsjahr unter Vorlegung der Bilanz.
2) Bericht der Revisoren über die Prüfung der Bilanz und event. Ertheilung der Decharge durch die General-Versammlung.
3) Ausloosung eines Mitgliedes des Aufsichtsraths und Neuwahl eines Mitgliedes desselben.
4) Wahl von drei Revisoren.

Marienburg, den 3. März 1874.

Der Aufsichtsrath.

Rauch,
Vorsitzender.

Nach Amerika für 45 Thlr.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend.	jeden zweiten Dienstag.	24. März. 14. April.
Erste Cajüte 165 Thlr., zweite Cajüte 100 Thlr.,	Cajüte 135 Thlr.	Cajüte 210 Thaler,
Zwischendeck 45 Thlr.	Zwischendeck 45 Thlr.	Zwischendeck 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Contract-Abschlüsse bei **C. Meyer,** Agent, 3. Damm 10. (7443

Nach Amerika für 45 Thlr.

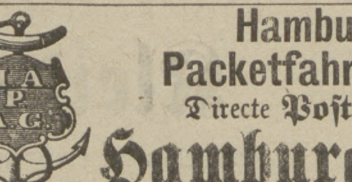
mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd

von Stettin nach New-York

am **2.** April, **16.** April, **30.** April u. s. w.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüten **120, 90** u. **60** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Westphalia, 11. März.	**Holsatia,** 25. März.	***Cimbria,** 4. April.
Pommerania, 18. März.	**Silesia,** 1. April.	**Frisia,** 8. April.

Das mit einem * bezeichnete Dampfschiff läuft Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthlr. **165,** II. Cajüte Pr. Rthlr. **100,** **Zwischendeck nur Pr. Rthlr. 45.**

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans**

Germania, 14. März.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rthlr. **210,** Zwischendeck Pr. Rthlr. **55.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan** u. **China**

Teutonia, 23. März. | Bavaria, 8. April.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,

33/34 Admiralitätsstr. HAMBURG,

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

Die Baugewerkschule zu Hörter an der Weser,

(Station der Westfälischen Eisenbahn),

beginnt am 4. Mai ihren Sommer-Cursus, dem ein zweiwöchentlicher Vorunterricht vorausgeht.

Die Anstalt besteht aus 3 Classen mit einer Repetitions-Classe; **sie ist eine höhere Fachschule** zur Ausbildung **der Bauhandwerker** als **Baugewerksmeister,** so daß die Baueleven nach Absolvirung der oberen Classe und Ablegung der Meisterprüfung ihrer **praktischen Berufsthätigkeit vollständig gewachsen und selbstständig** in der bürgerlichen Baukunst großer Städte und auf dem Lande als tüchtige **Baugewerksmeister** aufzutreten im Stande sind. — **Programme** werden auf Wunsch **portofrei** zugesandt.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. pro Semester 40 Thlr.

Möllinger,

7627) (H. 11078) Director der Baugewerkschule.

Als eine **„Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt“** erscheint vom 1. Januar 1874 ab die obige Zeitung in jährlich 48 Nummern. Bekanntlich ist die „Modenwelt“, die am 1. October 1865 begründet wurde und in eilf Sprachen unter allen bestehenden Mode-Zeitungen die grösste Verbreitung gefunden hat, längst in allen Kreisen ein kaum noch entbehrlicher Rathgeber geworden. Wenn sich nun zu derselben ein Unterhaltungsblatt gesellte, dem es gelang, unter unsern Schriftstellern und Künstlern die hervorragendsten Kräfte zu gewinnen, so gestaltete sich daraus ein Journal, das von vornherein des allgemeinsten Beifalls sicher war, um so mehr als der Preis ein verhältnissmässig niedriger ist.

Neben der **„Illustrirten Frauen-Zeitung“** erscheint im Uebrigen die **„Modenwelt“** nach ihrer bisherigen Weise fort. Indem wir zum Abonnement auf die eine oder andere Zeitung hiermit einladen, verweisen wir zugleich auf nachstehende kurze Inhalts-Uebersicht.

Illustr. Frauen-Zeitung.

Ausgabe der **„Modenwelt“** mit Unterhaltungsblatt.

Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe. Pro Quartal 25 Sgr.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, wie bei der „Modenwelt.“
12 Beilagen mit Schnittmustern etc., wie bei der „Modenwelt.“
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten, wie bei der „Modenwelt.“

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer. Pro Quartal 12½ Sgr.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modekupfern. Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volkstrachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Ein Geschäftslokal in der Langgasse, am langen Markt oder in nächster Nähe wird gleich oder später zu miethen gesucht.

Adressen unter 7767 durch die Expedition dieser Zeitung.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Amalie** mit Herrn **Arthur Lange** beehren wir uns hiermit statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 6. März 1874.

Pastor **Schaper** und Frau.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON.

Subscriptions-Einladung auf die

Dritte Auflage

mit

360 Bildertafeln und Karten

in wöchentlichen Lieferungen à 5 Sgr. oder Halbbänden à 1 Thlr. 10 Sgr.

Abonnements nimmt an in Danzig die

L. Saunier'sche Buchhandlung, A. Scheinert.

Das Danziger Schiff „Toni“, Capt. C. H. Janssen,

Erster Klasse *, **ladet in Bordeaux Wein und Güter nach Danzig** und ersucht der Capitain, indem das Schiff noch einigen Raum für Güter hat, die Danziger Herren Importeure, gefälligst ihre Aufträge zur Versendung bis Mitte März dahin senden zu wollen.



Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas schmerzlos in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25.

Antheil-Loose zur Kgl. Preuß. Staats-Lotterie, III. Kl. 1/4 a 10 Rℓ., 1/8 a 5 Rℓ., 1/16 a 2½ Rℓ., 1/32 a 1¼ Rℓ., 1/64 a ¾ Rℓ. **Bremer Ausstellungs-Loose** a 1 Rℓ., **Königsb. Loose** a 1 Rℓ., **Mecklenburg. Pferde-Lotterie-Loose** a 1 Rℓ., **Schleswig-Holstein-Lotterie-Loose,** III. Kl. a 1¼ Rℓ., **Gewinn-Antheile** auf **Anlehns-Loose** von 10 Sgr. ab empfiehlt das **Haupt-Lotterie-Comtoir** von **Aug. Froese** in Danzig, Brodbänkengasse No. 20.

Havanna-Cigarren.

El Merito	70	Rℓ pro Mille.
Flor de Castille	60	" " "
Cruz de Hiero	45	" " "
Nome Olvides	45	" " "
Flor de Creta	36	" " "
Contento	32	" " "
Cabinet	30	" " "
Bella Bertha	28	" " "
Puerto Principe	23	" " "
Legitimidad	22	" " "
Humanidad	17	" " "
Petit Trabucos	17	" " "

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havannaausschuß-Cigarren a 17 Thlr. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme

Gebrüder Engel.

Stearin- und Parafinlichte in allen Packungen offerire preiswerth.

Carl Schnarcke.

Unsere directe Ladung

Apfelsinen und Citronen

von Messina per „Alcyone“, Capt. Mattson, ist eingetroffen und bitten wir um gefällige Aufträge darauf.

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkanneng. 6.

Die neuesten und besten

Petroleum-Kochöfen



Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel **Schwassmann &Co., Hamburg.**

Man fordere einen **Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen** unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.

Illustr. Preis-Courant gratis. Lieferung zollfrei.

Mühlen-Verkauf.

Eine der rentabelsten Wassermühlen nebst Eisenhammer ist für den Preis von ca. 30,000 Thlr., bei **8—10,000 Thlr. Anzahlung,** Verhältnisse halber **schleunigst** zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. **Der Umsatz des Mehlhandels** beträgt jährlich 40- bis 50,000 Rℓ. **Der Umsatz an Eisen** gegen Schmiedelohn **6—7000 Thlr.,** desgl. an Eisen **gegen baar 3000 Thlr. Außerdem sind jährlich 11—12,000 Scheffel Stückgut, die einen Reinertrag von Metzkorn von 1100—1200 Thlr. geben.** Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34.

Halbweisses Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei

Hugo Scheller, Danzig.

Hermann Lietzau,

vereid. Chemiker und Apotheker,

Holzmarkt 22. DANZIG. Holzmarkt 22.

Handlung

von

Droguen, Chemikalien, Essenzen, ätherischen Oelen etc., Laboratorium für techn.-chemische Erzeugnisse, grosses Lager von deutsch., engl. u. französichen Parfümerien, Pomaden und Toilette-Artikeln, Echtes Eau de Cologne

zu Fabrikpreisen,

Farbe-Waaren, Brennstoffe.

Eine große Partie

rein wollener Kleiderstoffe

empfehlen zu **enorm billigen Preisen**

S. Hirschwald & Co.,

Langgasse 79. (7732

Johannes Groth,

in Firma **Heinrich Groth sen.,**

Kohlenmarkt 27,

empfiehlt hiedurch sein

Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft

zu möglichst billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Den Empfang

der neuesten Stoffe für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in reichhaltiger Auswahl und geschmackvollen Mustern,

zu Paletots, ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen,

beehre mich hierdurch einem geehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst anzuzeigen und halte mich zu Bestellungen auf anzufertigende Kleidungsstücke bestens empfohlen mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein soll, durch eleganten, gut sitzenden Schnitt, sowie durch saubere Arbeit, bei möglichst billigen Preisen, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch dauernd zu erhalten.

Ihren geschätzten Aufträgen in Kürze entgegen sehend, um auf jedes einzelne Stück die meinen Fachkenntnissen entsprechende Sorgfalt verwenden zu können zeichne hochachtungsvoll

F. Hoffmann,

7533) **Schneidermeister, Kohlengasse No. 9.**

Rouleaux

in verschiedenen Breiten empfiehlt zu billigsten Preisen die Tapeten-Handlung

von

G. H. Zielke, Maler,

7483) **Gr. Gerbergasse 3.**

Für Dampfmaschinen und Wasserwerke

empfiehlt **Manometer, Vacuummeter, Wasserstandgläser, Selbstöler, Controlmanometeraufsätze, Gummiplatten, Gummischnüre, amerikanische Patent-Verpackung, Gummischläuche,** bei Abnahme **größerer** Quantitäten zu **Fabrik-Vorzugspreisen**

die Manometer-Fabrik von

Victor Lietzau in Danzig,

7776) Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke.

So eben erschien:

Grote'sche illustrirte Ausgabe.

Shakespeare's dramatische Werke

übersetzt von

August Wilhelm von Schlegel und **Ludwig Tieck.**

Erste illustrirte Octav-Ausgabe mit ca. 650 Holzschnitten.

Mit Einleitungen von R. Gosche und B. Tschischwitz.

8 Bände in 45 Lieferungen à ca. 6 Bogen. Preis einer Lief. 5 Sgr.

Die ersten Lieferungen dieser **neuen bedeutungsvollen Ausgabe,** welche mit Genehmigung des alleinberechtigten Herrn Georg Reimer in der **Schlegel** und **Tieck**'schen Uebersetzung erscheint, sind versandt und liegen in jeder Buchhandlung zur Einsicht und Subscription aus.

In **Danzig** vorräthig in der Buch- und Antiquar-Handlung von

7723) **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London, Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (4069

Dr. Schallert's

Hühneraugenpflaster

a Dtzd. 10 Sgr., zur schnellen, sicheren und schmerzlosen Beseitigung von **Hühneraugen** 2c. empfiehlt

Richard Lenz,

Brodbänkengasse No. 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

---

10 bis 12 Ctr. hiesige frühe rothe Kleesaat

schöner Qualität, offerirt

Aug. Laabs, Posilge.

---

200 Masthammel

verkauft Dom. Neu-Fietz bei Schöneck.

---

2 starke Wagenpferde,

Schwarzschimmel-Wallache, 5 Jahre alt, 5' 6" groß, ganz fromm und gut gefahren, stehen zum Verkauf in **Gr. Orsichau** bei Schönsee. (7646

---

50 kernfette Hammel

stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Gute **Lindenhof** bei Schöneck, Bahnstation Pr. Stargardt. (7550

---

50 junge, wollreiche, tragende Mutterschafe u. Hammel verkauft **Hevelke,** Lessnau per Neustadt Westpr.

---

20 junge, starke Zugochsen,

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht, in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen

Dominium Jenkau b. Danzig.

---

3 fette Schweine, 1 fetter Ochse, 1 fetter Bulle, 3 Zugochsen zu verkaufen bei

H. Kock in Praust.

Ein Hauslehrer, cand. theol. oder phil., wird auf dem Lande für 3 Kinder im Alter von 10, 9 u. 8 Jahren zu Ostern d. J. zu engagiren gesucht. Reflectanten wollen sich unter Einsendung ihrer betreffenden Zeugnisse u. Stellung ihrer Bedingungen wenden an die Adresse R. Z. 60 Jastrow poste restante. (7415

Ein Commis, Materialist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen per 15. März oder 1. April Stellung hier oder außerhalb. Gef. Adressen unter 7770 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling kann sich für mein Eisenhandlung zum gleichen Antritte melden Gehalt wird bewilligt.

7617) **M. Broh,** Vorst. Graben 53.

Ein ganz zuverlässiger **Förster** wird gesucht

Stresow bei Vietzig i. Hint.-Pomm.

Eine gebildete Dame wird für ein hiesiges Colonial- und Delicatessen-Geschäft als Kassirerin zu engagiren gesucht. Persönl. Meldungen Lastadie 11, 2 Tr., Mittags von 1—2 Uhr.

In **Höfchen** bei Altmark findet z. 1. April d. J. ein energischer, nicht mehr ganz unerfahrener Wirthschaftsbeamter Stellung. Gehalt 120 Rℓ. (7615

Ein junger Mann, Materialist, mit guten Referenzen, von außerhalb, wird zu engagiren gesucht von gleich oder auch per 1. April cr. Adressen unter 7619 mit Zeugnissen in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein zuverlässiger und fleißiger Aufseher für eine Kuhhaltung, Rheinländer von Geburt, sucht Stellung. Empfehlung und Nachricht giebt Herr Gutsbesitzer **Arnold** in Gr. Mausdorf. (7765

Ein altes renommirtes

Sattler-Waaren-Geschäft,

mit ausgezeichnet solider Kundschaft, in Königsberg i./Pr., ist Besitzer Willens, an einen zahlungsfähigen Käufer unter günstigen Bedingungen abzugeben. Reflectanten belieben ihre Adresse sub M. L. 68 an die Generalagentur von **Rudolf Mosse, (Braun & Weber)** in Königsberg i./Pr. einzusenden. (7752

Zum 1. April cr. sucht

einen jungen Inspector

für sein Gut **Neuobluss per Kielau** (Station der Pomm. Bahn), Gehalt 100 bis 120 Thlr. (7750

Thymian.

Hagel-Versicherung.

Eine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft mit Domicil in Berlin sucht **Acquisiteure** vorläufig gegen Provision. Bei erfolgreicher Thätigkeit feste Anstellung. Adressen sub H. 11071 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW., Leipzigerstr. 46. (7648

Ein Lehrling

findet in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft sofort Stellung.

J. Oettinger,

7681) Marienwerder.

Ein junger Kaufmann, der einfachen und dopp. Buchführung mächtig und mit dem Kassenwesen vertraut, sucht Stellung.

Gef. Offerten unter 7682 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen wohlerzogenen Knaben von 10½ Jahren, der noch nicht ganz reif für Quinta ist, wird eine billige Privatschule in Stadt oder Land gesucht, die sicher bis Quarta vorbereitet. Offerten mit genauester Preisstellung werden erbeten unter B. Alt-Christburg poste restante. (7561

Eine gute alte Geige

nebst Kasten ist zu verkaufen Vorst. Graben No. 10, Thüre h. Preis 70 Thlr.

8000 Thlr. zur 1. Stelle oder 6000 Rℓ hinter 2000 Rℓ werd. auf 3¼ Hufen culm., Danziger Niederung, sofort gesucht. Adressen unter 7656 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Jopengasse 58 ist eine Comtoirstube zum 1. April zu vermiethen.

Vorstädtischen Graben No. 22 ist ein möblirtes, freundliches Vorderzimmer **vom 1. April cr.** ab zu vermiethen. Näheres daselbst zwei Treppen in den Vormittagsstunden.

Königsb. Bier	a Fl.	1⅓ Sgr.,	26	Fl.	1	Rℓ.
Porter	a "	2 "	20	"	1	"
Bairischbier	a "	1 "	32	"	1	"
Putzigerbier	a "	1 "	6	"	5	Sgr.

Bei Abnahme von 10 Fl. frei ins Haus empfiehlt

C. Sackersdorff,

Firma **A. H. Pretzell,**

7329) Mattenbuden 9.

Montag 7 Uhr Gesangverein i. d. Aula d. Gymnasii.

Sonntag den 29. März cr.,

Abends 7 Uhr präcise,

im Saale des Schützenhauses:

Aufführung des Oriatoriums:

Der Messias,

für Chor, Soli und Orchester von **G. F. Haendel** (nach Mozart's Bearbeitung.)

Unter Mitwirkung von **Frl. Gertrud Voos** aus **Berlin** (Sopran), **Frl. Martha Langsfeld** aus **Breslau** (Alt) und des Kgl. Domsängers **Herrn Julius Schmock** aus **Berlin,** (Baß.)

Sitzplätze numerirte a 1 Rℓ., nicht numerirte a 20 Sgr., **Stehplätze** a 15 Sgr., sowie Texte a 1 Sgr., sind bei **Constantin Ziemsen,** Musikalien-Handl., Langg. 57., zu haben.

Der Vorstand des Danzig. Gesangvereins.

Brandstäter. Collin.

A. Hein. Ziemssen.

Odeumhalle.

Kohlenmarkt No. 16.

Meinen eine Treppe hoch eingerichteten **kleinen Salon** empfehle ich bei nur anständiger freundlicher Bedienung und Verabreichung guter Getränke jeder Art, zu Commercen und sonstigen kleinen Festlichkeiten ganz ergebenst.

O. R. Franzkowski.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 8. März:

Concert

mit Streich-Instrumenten

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husar.-Regiments No. 1.

Anfang **6** Uhr. Entree 3 Sgr.

7624) **F. Keil.**

Zinglershöhe.

Sonntag, den 8. März

Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

7650) **H. Buchholz.**

Stadt-Theater.

Sonntag, 8 März. (Abonnement suspendu.) Letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz der Königl. Sächs. Hofopernsängerin Frau **Schmidt-Zimmermann. Die Zauberflöte.**

Montag, 9. März. (Abonnement susp.) Benefiz für Fräul. **Mundt. Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Acten von Benedix. Vorher: Zum ersten Male: **Ein Vormittag in Sanssouci.** Lustspiel in 2 Acten von L. Mühlbach.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 8. März. **Theodolinde.** Schwank. **Die Verurtheilung Bazaines.** Historische Skizze. Zum letzten Male: **Gewonnene Herzen.** Volksstück mit Gesang. Ballet.

Montag, den 9. März: Benefiz für Herrn **Fr. W. Schulz.** Zum ersten Male (neu): **Die tapferen Danziger,** oder **Das Erwachen Deutschlands.** Vaterländisches Volksstück mit Gesang in 3 Abth. Zum letzten Male: **Spazierengehn im Wald. Ballet.**

Mittwoch, den 11. März

(auf vielfaches Verlangen):

Grosse Carnevals-Redoute.

Das größte Maskengarderobenlager

von **J. Voss,** Schäferei 16, wird am 11. März Abends in der Herren-Garderobe des Selonke'schen Etablissements eine reiche Auswahl von Maskenanzügen, Dominos, Kapotten u. Gesichtslarven aller Gattungen aufgestellt haben.

Königsberger Pferde-Lotterie a 1 Rℓ.,
Stettiner " " a 1 Rℓ.,
Königsberger Lotterie a 1 Rℓ.,
Schleswig-Holst. Lotterie, Kaufloose zur 3. Klasse (11. März cr.) a 1¼ Rℓ.
bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig